

Die ‚FilmGalerie im Landesmuseum‘ präsentiert:

Samstag 20. Mai 2006, um 19 Uhr
„Die Leuchte Asiens“

Indien/ Deutschland 1925 - Regie: Franz Osten -
Drehbuch: Niranjan Pal, nach dem Gedicht von Edwin
Arnold - Kamera: Josef Wirsching - Darsteller:
Himansu Rai, Seeta Devi, Sarada Ukil, Rani Bala,
Prafulla Roy - Produktion: Great Eastern Film
Corporation, Delhi / Emelka Film, München Farbe:
mehrfarbig viragiert , - 93 Minuten, Zwischentitel:
englisch



Der berühmte, lange nicht mehr öffentlich
gezeigte Stummfilm *Prem Sanyas (Die
Leuchte Asiens)* von 1925, ist das Produkt
einer skurrilen Kooperation des Inders
Himansu Rai und des Bayern Franz Osten. Rai gehört als Filmregisseur,
Schauspieler und Produzent zu den Pionieren des indischen Films. Bei seinem Plan,
ein Filmzyklus zu den großen Weltreligionen zu schaffen, der mit Buddha beginnen
sollte, stieß er in Europa auf den Deutschen Franz Osten, der für seine Münchner
Produktionsgesellschaft exotische Sujets für ein westliches Publikum verfilmte.

Ostens Filme setzten ganz auf Originalschauplätze und -kostüme, reale Bauten und
Laiendarsteller. Dennoch schuf er natürlich eine neue Form von exotistischen
„Dokumentarmärchen“, die eine kalkulierte Vermischung von Realität und Legende
präsentierten und damit bestens die „indische Mode“ im damaligen Europa
bedienten. Indien wurde gezeigt als ein Land, in dem Märchen und Phantasie real
sind, und das, was real erscheint, phantastisch ist.

Der Film wird im Zusammenhang mit der gerade abgelaufenen Sonderausstellung
„Melchior Lechters Gegen-Welten. Kunst um 1900 zwischen Münster, Indien und
Berlin“ gezeigt, in der die Begeisterung für Indien als spiritueller und ästhetischer
Sehnsuchtsort eine zentrale Rolle spielt.

**Die FilmGalerie im Landesmuseum
ist eine Kooperation von:**



Katholische
Filmkommission
für Deutschland

Westfälisches Landesmuseum für
Kunst und Kulturgeschichte
Westfälisches Landesmedienzentrum

